

Polaer Tagblatt

Geschieht täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamdigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Pol. Kämpfle, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die einmal gehaltene Zeitung, Redaktionelle Teile mit 60 h für die Zeitung, ein großblättriges Blatt mit 8 Hellern berechnet. Für großblättriges Blatt im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein seitgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingefallene Inserate wird der Beitrag nicht zurückgestattet. — Belegeemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Pol. Kämpfle, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Scudie 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 38. — Sprechende der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugabteilungen: mit täglichem Aufstellung des Hauses durch die Post monatlich 2 K. 40 h, vierteljährig 7 K. 20 h, halbjährig 14 K. 40 h und ganzjährig 28 K. 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Geschäften. —

für die Redaktion verantwortlich: Hugo Zubal.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Pol. Kämpfle, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 11. April 1911.

= Nr. 1823. =

Politisch-militärische Wochenschau.

Die Erklärungen des deutschen Reichslandschafts über die Schiedsgerichtsfrage beschäftigten auch in der Vorwoche die Parlamente und die Presse Europas. Die Hoffnungen der europäischen Pazifisten wurden durch Herrn von Bethmann-Hollwegs Worte auf ein Minimum reduziert, seine Vorhersage auf Aus tausch von Informationen über den Umgang der projektierten Rüstungen zwischen Deutschland und England aber wurden im englischen Unterhause in eingehender Debatte gewürdigt. In dieser interessanten Debatte erhob Lord Roberts, der zweite Feldherr, seine warnende Stimme. Er wies auf die Unzulänglichkeit der militärischen Vorbereitung Großbritanniens hin, und plädierte für die endliche Einführung eines der Größe und Macht des britischen Weltreiches entsprechenden Wehrsystems. Das der bürgerliche Kriegsminister Haldane den Augen und patriotischen Ausführungen des alten Soldaten in entschiedener Weise widersprach, beweist der sonderbare Charakter dieses Mannes. Ein Kriegsminister, der die Notwendigkeit des stehenden Heeres negiert. Mr. Haldane wollte der aus Freiwilligen bestehenden Territorialarmee die Verteidigung seines Vaterlandes anvertrauen. Seine führen Männer haben einen kläglichen Schiffsbau erlitten. 286.000 Mann sollte diese Freiwilligenarmee zählen, kaum 100.000 brachte man auf. Und diese wenigen sind völlig unzulänglich ausgebildet, wenig diszipliniert und haben gelegentlich ihrer Teilnahme an den großen Manövern im Vorjahr ihre militärische Unzulänglichkeit zur Geltung gebracht. Trotzdem aber bekämpft der „dilettante“ Kriegsminister die Idee der allgemeinen Wehrpflicht. Das ist eine uns übrigen Europäern unverständliche Starköpfigkeit, die das englische Volk, das britische Weltreich verbergen kann! Mr. Haldane scheint gleich seinem Kollegen Sir Edward Grey im Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen mit aller Welt die sicherste Garantie für die territoriale Integrität seines Vaterlandes zu erledigen. Die Zukunft wird sie über die Hälfte der Ansicht belehren und zu spät werden sie dann zur Kenntnis ihrer unlogischen, ja vaterlandshemmenden Handlungswise kommen.

Situationsberichte amerikanischer Zeitungen beweisen übrigens, daß auch die große Majorität der Bürger der Vereinigten Staaten die Idee eines amerikanisch-englischen Schiedsgerichtsvertrages entschieden verurteilt. Die Vorteile, die Amerika aus einem derartigen Vertrage, der fast einen Bündnis gleichkommt, ziehen könnte, scheinen den praktischen Janzen viel zu geringfügig und sie vermuten, und nicht ohne Berechtigung, daß Großbritannien allein bei diesem Handel profitieren würde.

Wenn man den spärlichen und meist von Konstantinopel lancierten Nachrichten vom albanischen Kriegsschauplatz glauben darf, so haben die türkischen Truppen in der Vorwoche einige, wenn auch geringe Erfolge erzielt. Der Erfolg der Bergfesten Tuzi soll gelungen sein, die Malissoren sollen gewillt sein, mit der türkischen Regierung Unterhandlungen anzuknüpfen und die mohammedanischen Stämme sollen das türkische Bajisierungscorps im Kampfe gegen ihre eigentlichen Landsleute unterstützen. Das alles sind unkontrollierbare Nachrichten, gewiß aber scheint, daß das jüngste und kleinste Königreich Montenegro der neuzeitlichen außländischen Bewegung in Albanien nicht gleichgültig zu sein. Die Partei war gezwungen, wegen der zweideutigen Haltung der montenegrinischen Regierung in Gradište und bei den Großmächten Protest zu erheben, da die friedlichen Erklärungen des Herren der schwarzem Berge in seltamem Kontraste zur Tatsache stehen, daß Hunderte von

Montenegrinern den albanischen Insurgenten bewaffneten Beistand leisten!

Bedrohlich gestaltet sich die Lage des Sultanats von Matokko. Die wildesten und zahltreichen Stämme haben sich gegen die Herrschaft des Malizien empört, die kaiserliche Mehalla wurde in blutigen Kämpfen bezwungen und Herz ist seit Wochen von den Emigranten eingeschlossen. Frankreich und Spanien aber, die im Norden Afrikas weit unterstehen Staaten Europas, mobilisierten in aller Eile ihre afrikanischen Kontingente, denn nur zu leicht könnte die Aufstandsbewegung vom marokkanischen auf französisches Gebiet übergreifen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. April 1911.

Der italienische Ausgleich. Die Konferenzen, die einen Ausgleich zwischen den Italienern und Slaven vermittelten sollten, haben am 6. und 7. April im Ministerium des Innern, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten selbst, stattgefunden. Den Verhandlungen wohnten auch der Minister für Kultus und Unterricht und der Statthalter von Triest, Prinz Höhenlohe, sowie zwei Sektionschefs bei. Als Vertreter der beiden nationalen Partien und zugleich der Landesverwaltung und der zwei Landtagsclubs waren erschienen: Von italienischer Seite: Landeshauptmann Dr. Lodovico Rizzi, der Obmann des italienischen parlamentarischen Klubs Dr. Felice Bennati und die italienischen Besitzer des Landesausschusses Dr. Innocente Cherisch und Francesco Salata. Von slavischer Seite haben an den Verhandlungen teilgenommen: Der Landeshauptmannsvertreter Dr. Matko Laginja, der Obmann des slowenisch-kroatischen Landtagsclubs Prof. Bješek in Spineč, der Besitzer des Landausschusses Dr. Ivan Zuccon und die Landtagabgeordneten Dr. Juro Čerbar und Dr. Dinko Trinajstic. Über die Konferenz wurde folgendes amtliches Communiqué veröffentlicht:

„Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern Grafen Dr. Bickenburg fanden im Beisein des Ministers für Kultus und Unterricht Grafen Stürgkh, des Statthalters in Triest Fürsten zu Hohenlohe, des Sektionschefs Ritter von Ramea und Freiherrn von Fries, sowie

Parteien Italiens am 6. und 7. April 1911 Konferenzen statt, deren Gegenstand die Regelung einiger in Istrien anhängigen Gemeinden — und Schulangelegenheiten bildete. Es wurde über die betreffenden Fragen, welche in der letzten Zeit die Lage in Istrien besonders erschwert hatten, volle Einigung erreicht. Das bezügliche Übereinkommen wird in den nächsten Tagen der Genehmigung der beiden nationalen Landtagsclubs vorgelegt werden.“ — Es bestätigt sich also, daß die Konferenzen von günstiger Erfolge begleitet waren — und daß die Befürchtungen, die man wegen des Ausganges der Konferenz hegte, grundlos waren. In den Bereich des Ausgleiches gehört — wie wir vernehmen, u. a. auch die Schaffung einer kroatischen Schule in Pola, deren Errichtung bekanntlich eine alte Petition der Minorität repräsentiert. Bezuglich der Anerkennung des Slavischen als Verständigungssprache und der partitischen Auswendung sollen unter dem Druck der Situation von der Majorität entsprechende Konzessionen erzielt werden. Neben den Wortlaut der Änderungen wird erst nach den Sitzungen der beiden politischen Landesclubs offiziell verlautbart werden. Die italienischen Abgeordneten halten heute in Triest eine Sitzung ab, in der darüber beraten werden wird, ob die von den italienischen Teilnehmern an den Wiener Konferenzen getroffenen Entwicklungen vom Club angenommen werden

können. Die slavischen Teilnehmer an den Wiener Beratungen befinden sich in Triest und werden — voraussichtlich gleichfalls heute — eine Sitzung in der gleichen Angelegenheit abhalten.

Erzherzog Franz Ferdinand in Triest. Das „Triester Tagblatt“ vom 8. d. berichtet: Gestern um 5½ Uhr nachmittags ist Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin Ihrer Hoheit Herzogin Sophie von Hohenberg und zwei Söhnen samt Gefolge von Brioni an Bord S. M. S. „Sigismund“ auf der Durchreise nach Wien eingetroffen hier angekommen. Der Herr Erzherzog und Gemahlin, welche sich auf einem Leder der t. u. k. Kriegsmarine ausschiffen und an der Burgel des Palazzo S. Carlo landeten, begaben sich zunächst ins Dreher'sche Restaurant. Von dort aus machten der Herr Erzherzog, welcher Admiralsuniform trug, und Gemahlin Einkehr im Goldarbeitergeschäft Guglielmo Bruni am Corso, in der Kunsthändlung Michelozzi und in einer Naturalienhandlung in der Via Nuova und kehrten nach einem kurzen Besuch der serbisch-orientalischen Kirche ins Restaurant Dreher zurück. Zur Abfahrt mit dem zweiten Abendzug der Südbahn nach Wien begaben sich Se. k. und k. Hoheit und Familie in sechs Rietwagen zum Bahnhof.

Das Dienstjubiläum des Admirals von Kneißler. Ein Wiener Blatt berichtete über das 50jährige Jubiläum des Stellvertreters des Marineministralen, Admirals Leodgar v. Kneißler und über eine bei diesem Anlaß versicherte Ordenauszeichnung. Diese Nachricht beruht auf einer irrtigen Information, denn das Dienstjubiläum fällt auf 1912, weil Admiral v. Kneißler infolge eines längeren Urlaubes ein Dienstjahr verlor.

Der Wiener Universitätsausflug. (Portoforte bei Pirano 9.) Bei prachtvollem Weiter sind heute die Teilnehmer am Wiener Universitätsausflug die am 25. d. in Pola eintreffen, mit Extradarfpaß in Portoforte angelommen. Nach Besichtigung des Autorens und des herrlichen Palace-Hotels sind dort selbst ein Diner zu 350 Kronen statt. Bei demselben wohnten Graf Blandy-Alheidt als Präsident der Portoforte-Gesellschaft, der Rektor der Wiener Universität Bernatzky, Dr. Baga für die Kurkommission und der Bezirks hauptmann von Capodistria Posley.

Gemeindeangelegenheiten. Der italienische Ausgleich ist gesichert — daran kann nicht mehr gezweifelt werden, denn es ist kaum anzunehmen, daß die italienischen und die slavischen Delegierten einen Pakt abgeschlossen hätten, den sie in ihren Clubs nicht vertreten könnten. Voraussichtlich schon morgen wird ein Communiqué veröffentlicht, das den Landeskrieden verlautigt. Damit zieht in die italienischen Gemeinden, die durch die Arbeitsfähigkeit des Landtags stark zu leiden hatten, ein neuer Geist ein. An diesen neuengeschaffenen Zuständen nimmt Pola einen vorrangigen Anteil. Die Bedeutung zum Beispiel ist eigentlich knapp vor Loslösung gekommen, denn man beurteilt die Lage nicht zu pessimistisch, wenn man annimmt, daß mit einer eventuellen Auflösung des Landtags auch die unseres Gemeindeverwaltungsausschusses verbunden sein werde. Dazu wird es glücklicherweise nicht kommen, und da der Einberufung öffentlicher Sitzungen infolge der Schulkonfession an die Kroaten keine Oppositionsgefahr hindert im Wege steht, kann nunmehr auch en die Erledigung des angehäuften Arbeitsschlosses in öffentlicher Sitzung gedacht werden. Ein großes Programm drängt nach Erledigung. Ein gewichtiger Teil davon hat die Gemeindevertretung schon aus dem Wege geräumt, die Vertreter mit der Reinheitsalter Pflicht „Companie“ sichern der Stadt die Herstellung ordentlicher Straßen, und wenn hinsichtlich der Ordnung jenes Weges, das in diesen

Kontrakt eingeschlossen ist, in absehbarer Zeit etwas geschehen und auch in der viel demangelnden Art der Straßenreinigung örtlichkeiten angeordnet werden sollte, so wird sich die Kommunalverwaltung bei der Stadtbevölkerung viel Sympathien erwerben. — Ein zweites wichtiges Kapitel städtischer Interessen wurde bereits angehört — die Gasanstalt soll verlegt, vergrößert, modern ausgestaltet und das Stadion, dessen partielle Mängel an dem schlechten Lichte Schulden tragen, nach Bedarf ausgewechselt werden. Die Gemeinde hat sich für Gründe, auf denen die neue Anstalt erbaut werden soll, das Vorvertragsrecht bereits gesichert. Hoffentlich kommt es zur Durchführung der läblichen Absicht. Das passive Elektrizitätswelt bildet zwar einen positiven Posten im Budget, aber für den Beleuchtungszustand dieser unerfreulichen Latsche wird man nicht den jetzigen Verwaltungszustand verantwortlich machen können, sondern jene, die beim Abschluß der grundlegenden Kontrakte die Verantwortung trugen. Es wäre freilich ideal, wenn ein Abbruch jener Beziehungen zur Istriischen Kleinbahn erzielt werden könnte, auf deren Kosten die Gesellschaft gedeckt und die die Steuerträger der Stadt decken müssen, weil der Strom unter dem Erzeugungspreis abgegeben wird. Außer der Regulierung der Straßen und der Gasanstalt wird man billigerweise vorderhand nicht mehr verlangen können. Die übrigen gelegentlich des ersten Zusammentreffens der Stadtoberwaltung in Aussicht gestellten Reformen bilden das Programm mehrerer Jahre und lassen sich nicht von heute auf morgen durchführen. Es bleibt nur zu wünschen übrig, daß die Bedeutung des Ausgabekreis ohne neue Steuerlasten vor sich gehen möge. Gegen die Einführung einer Wertzuwachssteuer wäre im Prinzip wohl nichts einzuhindern, denn sie ist gereift fertig und wurde in zahlreichen Gemeinden eingeführt. Andere Steuern könnte jedoch die ohnehin unter großer Belastung schwachende Bevölkerung kaum ertragen. Es wäre vielleicht doch zu empfehlen, ob es nicht geboten sei, die Regierung zur Sanierung des Defizits, respektive zur Beistung größerer Mittel heranzuziehen. Mit Rücksicht darauf, daß Pola eine Stadt des Beamten- und Mittelstandes, über einen außergewöhnlich großen Teil von Stadtbewohnern verfügt, die sich ganz oder teilweise der Steuerentrichtung entziehen, ungeachtet dessen aber für einen Komplex von riesiger Ausdehnung moderne Einrichtungen von Grund auf schaffen muß, wäre eine größere Aushilfe wohl zu erreichen. Was z. B. für Zagreb ohne Motiv zu erwarten war, dürfte vielleicht auch der Reichskriegshafen der Monarchie für sich — allerdings im bescheidenen Maße — in Anspruch nehmen.

Schiffsnachricht. Ein Telegramm ist S. M. S. „Admiral Spaun“ am 9. d. M. in Smyrna eingelangt. Alles wohl.

Ausweis. Für die Umfriedung des Kaiserin und Königin Elisabeth-Denkmales in Pola sind bis 1. April 1911 angewachsen 2492 13 Kronen. Weitere 20 Kronen, Biaggio Bartolović 15 Kronen, Paul Novacek, Sebenik 10 Kronen, Ruggiero Rovai 5 Kronen, Laco Kriz 10 Kronen, Ludwig Deller 10 Kronen. Totale 2562 13 Kronen. — Für einen Bronzekranz für Chorgfang, eine Säulenmasse, Marinemantel, Wachstädt, am 1. Dezember 1910 wurden 380,62 Kronen ausgegeben, somit verbleiben 218,1 Kronen 51 Heller als Baroldo.

Die Konstantinopler Reise der Vertreter unserer Handelskammern. Die auf der Gegenseite reiste nach Konstantinopel begriffenen Vertreter der Handels- und Gewerbetümern Österreichs sind gestern, 10. d. in Portoforte eingelangt und befinden

tigten den Kurort. Im Palacekurchotel fand ein Diner zu 80 Gedelen statt, wobei Graf Blonie - Kepet namens der Portoforese gesellschaft und kaiserlicher Rat Urban namens der Industriellen wohnten. Die Abfahrt von Portofore erfolgte um 5 Uhr nachmittags mit zwei Taxis.

Attentat auf den neuen Oberpostdirektor in Baro. Man weißt aus Baro, 9. d.: Stadthalterei Lichy, der vor wenigen Tagen zum Oberpostdirektor ernannt worden ist, wurde heute um 1 Uhr nachmittags von einem Individuum namens Gentiliza menschlings überfallen und durch einen Messerstich in die Lunge lebensgefährlich verletzt. Es handelt sich augenscheinlich um einen Raubhund wegen der Verweigerung einer Hausratserlizenz. — Über diese Angelegenheit wird aus Baro, 10. d., telegraphiert: Im Besindien des schwerverletzten Oberpostdirektors Lichy ist eine leichte Besserung eingetreten. Sein Zustand ist aber noch immer ernst. Der Attentäter gefasst, er habe die Tat aus Rache dafür verübt, da ihm vor vier Jahren die Lizenz für ein Roulettespiel verweigert wurde. Der Attentäter befindet sich in landesgerichtlicher Verwahrung.

Postabfertigung. Das Postamt Triest 1 wird für S. M. S. Kaiser Franz Joseph I. nach Shanghai folgende Briefmarkenstücke, und zwar nur Drucksachen (ausgenommen Zeitungen) und Ansichtskarten absetzen, und zwar: am 15., 20., 22. und 29. April um 8 Uhr 25 Min. vor mittags.

Schwerer Unfall. Samstag gegen 1/2 9 Uhr abends ereignete sich im Hause Nr. 3 in der Via Petrarca ein sehr schwerer Unfall. Um diese Zeit wusch sich das Fräulein Gabriele Glazari, Tochter des pensionierten Marineangestellten Herrn Andreas Glazar, die Haare mit Benzin. Bei dieser Manipulation stand Fräulein Glazar in der Nähe des Küchenherdes, wo im sogenannten »Focolare« Feuer brannte. Der Glut zu nahe kommend, entzündeten sich im Ru die mit Benzin getränkten Haare, die Flammen griffen auf die Kleidung über und die von diesem schweren Unfall Betroffene verlor nicht mehr, den Unheils Herrn zu werden. Es gelang aber glücklicherweise doch, dass Aleräuferin abzuwenden, denn der in einem Nebenkame wohnde Vater war auf die Hilfesuche seiner Tochter herbeigeeilt und brachte mit rasch ergriffenen Kleidungsstücken die Flammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Fräulein Glazar außer dem Verlust der Haare schwere Verbrennungen am Hinterkopfe, an den Armen und am Rücken. Sie wurde in einem Wagen ins Landesspital überführt. Nach gestern abends erhaltenen Informationen ist der Zustand der Verwundeten sehr ernst, doch besteht keine Lebensgefahr. — Der Vater der Verunglückten, Herr Andreas Glazar, trifft bei der Rettung nicht unbedeutende Brandwunden an den Händen und Armen.

Eindrehöhlstein im Seelartendepot. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde im hiesigen Seelartendepot ein Einbruchsdiebstahl verübt. Mehrere Diebe drangen in das Zimmer, wo sich die Rasse befindet und erbrachten sie. Die eingeleitete Untersuchung ergab noch kein feststehendes Ergebnis, doch hat man innerhalb folgende Linie des Tatbestandes festgestellt: Mehrere Personen — wahrscheinlich Matrosen — hatten davon Kenntnis, dass im Seelartendepot immer ein größter Geldbetrag aufbewahrt werde und verwendeten einen glänzenden Anschlag zur Ausführung eines Diebstahls. Der Abgang einer Summe wurde festgestellt. Man ist den Tätern auf der Spur.

* **Diebstähle.** Johann Rattias, 15 Jahre alt, Bicolo della Bissa 28, Hercules Hegi 13 Jahre alt, Via Castropola 18, Franz Stanek, 11 Jahre alt, Bicolo della Bissa 32 und Anton Becea, 14 Jahre alt, beschäftigungslos Vogatzen, wurden am 8. d. Mts verhaftet und zwar Franz Stanek im Keller des Josef Stepcich Via Baro 5, wo derselbe gewaltsam eingedrungen ist — mit einem leeren Sack ausgerüstet — um dort einen Diebstahl von Champagnerwein zu verüben, und die übrigen drei überwanden in ihren Wohnungs als Komplizen des Stanek. — Nach der protokollarischen Einnahme wurden diese Justizbürger in Freiheit gelegt. — Rudolf Wohraz, 27 Jahre alt, Arbeiter aus Pola, Clito Grispo 4, wurde am 9. d. Mts verhaftet, weil er im Geschäftshaus Piazza Verdi 5 eine dem Earl Marmon, Via Grispo 11, aus der Tasche gefallene Taschenuhr vom Boden aufnahm und entwenden wollte.

* **Unvorsichtiger Schütze.** Anton Eimer, 12 Jahre alt, Via S. Martino 19, eröffnete die Anzeige, dass ihn der 12jährige Schüler Richard Sojat, Ladron del Fieno 9, am 9. d. M. durch einen Schuss aus einer Lambert-Laufbüchse am rechten Ohr leicht verletzt. Was wäre geschehen, wenn die Kugel in das Auge des Sojat getroffen hätte?

* **Überfahrt.** Jospeh Druetta, im Sommer 22, eröffnete am 9. d. Mts. die Anzeige, dass am 7. d. Mts. um 11 Uhr vormittags auf der Promontorestraße bei Monte Croce ein Radfahrer seine Geliebte Eusebia Druetta, 50 Jahre alt, niederschlug, wobei dieselbe beträchtliche Schmerzen erlitt, dass sie sich an einen Arzt wenden musste und noch dermalen stark im Bett liegt. — Die Ausforschung des Radfahrers wurde eingeleitet.

* **Vom Wagen gestürzt.** Johann Gule, 26 Jahre alt, aus Scutari 13, fuhr am 9. d. Mts. mit dem Schnauzen 34 — welcher gegen Sfondi stiebte — auf dem Boden fündig mit. — Beim Anfahren des Wagens an einen Stein fuhr Gule vom Wagen und verletzte sich an der Stirne und Nase. — Nach ärztlicher Behandlung im Landesspital konnte sich Gule nach Hause begeben.

* **Verhaftung eines Beträgers.** Der vor etwa 3 Wochen nach Contrahierung einer beim Kaufmann Johann Asanovic Via Holgoland 87 kontrahierte Schuld, flüchtig gewordene Suljo Salagić (alias Salic) 19 Jahre alt, Arbeiter aus Sinca, ohne ständige Wohnung, wurde am 8. d. Mts. angeforscht und verhaftet.

* **Verhaftung zweier Däucher.** Die bekannten Däucher Antonia Vinceti, 20 Jahre alt, Via Promontore 20, und Pierina Jurjevic, 18 Jahre alt, Bicolo della Bissa Nr. 28, wurden am 10. d. M. um 3 Uhr früh wegen nächstlicher Bagabordage verhaftet.

* **Vom der Malaria.** Der 34jährige Kohlenarbeiter Clio Balkovic, Monte Grande Nr. 122, wurde beim Passieren der Via Giovia am 9. d. M. nachmittags von der Straßenmalarie molestiert. Der angetastete Balkovic fasste sich dieser Malarie dadurch zu entledigen, dass er sie mit Steinen beworfen, wobei die 9jährige Maria Marasich, Via Diana 48, durch einen Stein an der rechten Lende getroffen wurde und eine Verletzung erlitt.

* **Wegen Betteln.** Der 78jährige Thomas R. Penziorist, Via Diana 37, wurde am 8. d. Mts. wegen Betteln auf der Straße verhaftet.

Verlust und Vergrößerung Triest.

Nizza - Palasthotel. Täglich abends Souper- und Kaffeehauslouzette, außerdem jeden Sonn- und Feiertag um 4 Uhr Nachmittags-Kaffeehauslouzette. Eintritt frei.

Generalversammlung des Marinaklubsvereins. Dienstag, den 11. 1. M. hält der Marinaklubsverein seine 41. ordentliche Generalversammlung um 5 Uhr nachmittags in der Offiziersmesse der Marinakaserne ab. Die Mitglieder werden erwartet, möglichst zahlreich zu erscheinen, beziehungsweise im Verhinderungsfalle sich durch Soldaten vertreten zu lassen, damit die Schriftlichkeit der bereits statt aufgeschobenen Generalversammlung gesichert sei.

Gastspiel des Grazer Stadttheaters. Morgen, Mittwoch, den 12. d. findet im Politeama Ciccarelli das für einen Abend anberaumte Gastspiel des Grazer Stadttheaterensemble statt. Das Aufzährling gespielt Schönherr's »Lauden und Heim«. — Die Theaterklasse bleibt heute von 10—1 Uhr und von 4—6 Uhr geöffnet. Die Vorstellungen der Logen und Sparten müssen ihr Vorverkaufrecht heute geltend machen, währendfalls die Klüge morgen, Mittwoch, ohne weitere Rücksicht zur Veräußerung gelangen.

Kinematograph International. Via Serica 27. Programm für heute: 1. Englisches, der englische Meisterschüler, Sieger im australischen Fechtturnier; Originalaufnahme. 2. Die zweite Serie der Bilderfolge aus der italienischen Jubiläumsausstellung. Aufmerksamlich interessante Rotationsaufnahme. 3. Den Mittwoch nachmittag erwartend, Drama. 4. Poststatische Verkörperung, sehr komisch.

Kinematograph Edison. Via Serica 34. Programm für heute und morgen: 1. Die Gefahren der Großstadt, eindrucksvolles Drama. — Donnerstag, Freitag und Samstag bleibt der Kinematograph geschlossen. Für Sonntag und Montag wird ein neues, interessantes Programm vorbereitet.

Kinematograph Minerva. Programm für heute: 1. Riva und der Barbarese (Ratzaufnahme). 2. Herz und Naturland (Drama). 3. Die Liebhaber von Sydria (Drama). 4. Abenteuer eines Ramonegers (komisch).

Zimmeraler Vladimir Voljka übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Serica 29 entgegengenommen. 16

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Dagesbefehl
Nr. 100.

Marineoberinspektion: Marinadivisionen der östlichen und Südeuropäischen Flotte. — **Marinoubersicht:** Kapitän der 2. Kavallerie Reg. Nr. 5. — **Regelmäßige Inspektion:** Divisionskommandant Dr. Heinrich Petzsch.

Meldung aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. 1. Etappe vom 6. April 1911. Berichtigungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineminister: Da die Reise wird verschoben (mit 25. März 1911); der Unteroffizierskader Ottolins Herwegh der 12. Kompanie. Der erwartete Marsch aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bestätigt (mit 3. April 1911); den Seefeldlern in der Krieger Kapod ist. (Aufenthaltsort: Cattaro, Italien.) Auf der Stand wird gebracht: der Stabsbootmann Georg Cherisch der 6. Kompanie als am 29. März 1911 in Salona als Kriegsgefangener. Se Abgang kommt: der Kreuzeroffizier des Kriegsbandes Karl Schmid von Seedorf als am 23. März 1911 zu Krieg gefangen.

Staatsbestimmungen. Zur Schiffsbefreiung des k. u. k. Seefeldlerns, Pola: Schiffsoberingenieur 2. Klasse Anton Marchla (als Detailingenieur), Schiffbaudienstleiter im Konstruktionsbüro, Zug 1. u. 2. Marinetechnischen Komitee, Pola: Schiffbaudienstleiter 2. Klasse Herbert Weber (für die 1. Abteilung), Zug 1. u. 2. Seebahnschwarmab in Triest: Schiffbaudienstleiter 1. Klasse Jozefov Drvar, Marinetechnischer Leiter (beide für die Bauaufsicht beim Stabilimento triestino). Zug 1. u. 2. Marinetechnische Akademie in Trieste: Schiffbaudienstleiter 2. Klasse Alexander Zajc (für die Bauaufsicht bei der Dampfbootwerke). Derselbe kommt wieder für Marinetechnik: nach Zug: Marinetechniker 1. Klasse Karl Obonyi (Graudenz); Seebahnschwarmab 1. Klasse Franz Borowicz (Graudenz); Marinetechnikdienstleiter, Trieste: Marinetechniker 1. Klasse Jozefov Drvar, Marinetechnikdienstleiter des k. u. k. Seefeldlerns, Pola: Marinetechniker 2. Klasse Herbert Weber (als Detailingenieur), Marinetechniker 1. Klasse Arnold Robitsch (als Leiter des Eisenbahn-warens), Marinetechniker 1. Klasse Josef von Überigau, Marinetechniker 2. Klasse Heinz Seitz, Zug 1. u. 2. Marinetechnischen Komitee, Pola: Marinetechniker 2. Klasse Johann Zanecek (für die 2. Abteilung). Zug 1. u. 2. Marinetechnischen Kontrollkommission: Marinetechniker 1. Klasse Richard Radic. Zug 1. u. 2. Seebahnschwarmab, Triest: die Marinetechniker 1. Klasse Lukas Baloi, Julius Lecic (beide für die Bauaufsicht beim Stabilimento triestino).

Reisen. 3 Monate Freg. Nikolai Petrik, Ober von Pola (Österreich-Ungarn). 21 Tage Zug, 21 Tage Segel. Georg Ritter von Bierwiesko (Österreich-Ungarn), 14 Tage Zug, 14 Tage Segel. Walther Schmitz von Semje (Kroatien und Österreich-Ungarn); Rinaldo Sclerici (Kroatien). 10 Tage Zug, 14 Tage Segel. Rinaldo Sclerici (Kroatien); Rinaldo Sclerici (Segel). 8 Tage Zug, 8 Tage Segel. Anton Deleci (Segel, Kapitän).

Ernennung des Ministers für Landesverteidigung zum General der Infanterie. Das kommende Marinabevorwaltung wird auch die Förderung des österreichischen Minister für Landesverteidigung, des FML Friedrich von Georgi, in die höchste militärische Charge, nämlich zum General der Infanterie bringen. FML Georgi dient seit dem Jahre 1871, hat das Kadetteninstitut zu Hainburg, die Theresianische Militärakademie und die Kriegsschule absolviert und den Feldzug 1882 als Generalstabsoffizier mitgemacht. Am 1. Dezember 1907 wurde er als Nachfolger des FML Freiherr von Satzinger zum Landesverteidigungsminister ernannt.

Das fünfzigjährige Jubiläum der italienischen Kriegsmarine. Wie uns aus Rom berichtet wird, wird im kommenden Sommer in Neapel das fünfzigjährige Jubiläum des Bestands der italienischen Kriegsmarine durch Veranstaltung einer Reihe von Feierlichkeiten gefeiert. Vorabendlich werden der König und der Marineminister daran teilnehmen. Geplant sind eine Flottenparade, eine internationale Segel- und Ruderregatta, eine internationale Schärenkonkurrenz, große Feste zu Ehren der Offiziere und der Matrosen des Mittelmeergeschwaders und ein Nachfest in der Bucht von Neapel.

Die italienischen Superdreadnoughts. Wie die "Preparazione" erfasst hat das italienische Marineministerium längst eine Kontrakt zum Bau der als Superdreadnoughttypus ausgeschriebenen. Bislang haben die Firmen Orlando, Ansaldo und Odero, die Generalmajore (Schiffbaudienstleiter) Giacobatti und Ferri, dann die Österre. Nida, Russo und Corpi (als Schiffbaudienstleiter) die Bebauung am dieser Konkurrenz angemeldet. Die projektierten Neubauten sollen einen Tonnagegehalt von 27.000 Tonnen und mit Kanonen von 343 bis 357 Millimeter-Kaliber armiert werden. Die Gesamtosten eines Schiffs dürften 75 Millionen Lire nicht überschreiten. Das italienische Boot erhofft, dass der Bau von vier Superdreadnoughts geplant sei, was eine Gesamtlast von 300 Millionen Lire erfordern würde.

Drahtnachrichten.

(2. L. Schriftenabdruck)

Die Krise auf dem Balkan

Cetinje, 9. April. (Aus amtlicher und telegrafischer Quelle). Beiefs Erhaltung strengsten Neutralität in Angelegenheiten Kämpfe längs der montenegrinischen Grenze hat die montenegrinische Regierung eine strenge Untersuchung ergründet, da gehend, ob die montenegrinischen Truppen gemeinsam mit den Albanern gefochten haben. Sollte dies der Fall sein, so soll die Befehlenden, sobald sie nicht binnen 10 Tagen zurückkehren, als Deserteure betrachtet werden. Weiters hat die montenegrinische Regierung aus Ansuchen des Kaimakam von den Transport von Verwundeten nach Skadar über montenegrinisches Territorium willigt und für die Verwundeten das Sanatorium von Podgorica zur Verfügung stellt. Außerdem hat die Regierung den Kaimakam von Tuzi das Ansuchen gemacht, in des Marktes von Podgorica solange zu dienen, bis die Kommunikation mit Skadar hergestellt sein wird. Schließlich werden die Rebellen, die nach Montenegro geflüchtet sind aus einer eigens zu diesem Zwecke gebauten Straße ins Innere befördert werden. Die Zahl dieser Flüchtlinge beträgt bereits 1500. Sie fallen somit den früher geflüchteten türkischen und albanischen Familien der Regierung zur Last.

Cetinje, 9. April. Nach den von der Grenze eingelangten Meldungen ist es den Aufständischen gelungen, verschiedene Positionen wieder zu nehmen und die Truppen bis nach Sutli und Kofitati zurückzuwerfen, wobei diese einen Teil ihres Traines verloren. Durch eine Umgehungsbewegung soll es den Aufständischen gelungen sein, die Verbindungen zwischen den Truppen und Skutarie abzuschneiden. Sie setzten Koplik in Brand und verhinderten in Freibach am Skutarise die Landung von 400 aus Skutarie gekommenen Rumanen.

Saloniki, 10. April. Die Bevölkerung von Skutarie ist von Banik ergriffen. Die Ruffits, Ulemas und Rothobla tadeln die Regierung, dass sie nicht rasch anstrechende militärische Vorkehrungen getroffen habe. Die Regierung erachtet dagegen die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren. Der Mobilisierungsbefehl sei in Ausführung begriffen und die Lage werde sich binnen weniger Tage wieder günstiger stellen. Letztlich wurde angeordnet, die Truppentransporte zu beschleunigen. Ein Bataillon des 26. Artillerieregiments geht von hier nach Skutarie ab. Ferner wurde ein Reditionsbataillon von Tirana, Genietruppen von Kosovo und Rebsi von Amassia nach Skutarie berichtet.

Saloniki, 10. April. Fast die gesamten geführten mohammedanische Bevölkerung des Balkans Skutarie, die mit Manjgewehren bewaffnet ist, versucht die Vergeltung an der Grenze in großer Erregung, welche durch die Mobilisierung montenegrinischer Truppen sowie durch deren herausfordernde Haltung und fortgesetzte Kneifung der Aufständischen noch erhöht wird. Aus den militärischen Berichten geht hervor, dass an den Kämpfen überwiegend montenegrinische Offiziere und Soldaten teilnahmen.

Saloniki, 10. April. Die türkischen Blätter veröffentlichen ein aus autoritärer Quelle kommendes Dementi der Konstantinopler Meldung der "Nationalzeitung", wonach der österr.-ungar. Botschafter Freiherr von Müller dem türkischen Minister des Innern erklärt hätte, dass falls der Aufstand auf den Sandbach Novibazar übergreifen sollte, Österreich-Ungarn Vorsichtsmaßregeln an der Südgrenze treffen werde.

Saloniki, 10. April. Wie verlautet, konzilierte gestern der Großwelt mit einigen Ministern über die weiteren Maßnahmen, welche die Lage in Albanien und an der montenegrinischen Grenze verbessern sollen.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 10. April. Das deutsche Kronprinzenpaar begab sich vormittags in die Kaisergruft, wo sie an den Sargen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Krönze niedergingen und längere Zeit im Grab verblieben. Hierauf schieden sie in die Hofburg zurück, wo das Kronprinzenpaar die kaiserliche Hofreitschule besuchte und den Vorführungen dorthin bestohlt besichtigte. Das Kronprinzenpaar stellte auch den Reitkunstprüfung eine Besuch ab. Vorstellt sich das hohe Paar zum Dejuner beim Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin begab, stellte es den Mitgliedern des Kaiserkreises Besuch ab.

Seine Majestät der Kaiser verlieh der Kronprinzessin Cäcilie das Großkreuz des Elisabeth-Ordens.

Wie n., 10. April. Wie die "Neue Freie Presse" meldet, hat der Kaiser dem deutschen Kronprinzen die Plakette zum Geschenke gemacht, die er anlässlich seines 80. Geburtstages den Mitgliedern des Kaiserhauses und Kaiser Wilhelm überreicht hat.

Wie n., 10. April. Nach dem Besuch im Belvedere machte das Kronprinzenpaar der Erzherzogin Maria Amunzata seine Visite und begab sich sodann auf die deutsche Botschaft zum Besuch des deutschen Botschafters und seiner Gemahlin. Hier hatten bereits die Herren der Botschaft, die diplomatischen Vertreter Bayerns und Sachsen, die deutschen Generalstaats in Wien und Budapest sich eingefunden. Ferner hatte der Botschafter die Vorstände der reichsdeutschen Vereine, "Niederwaldbauernvereines", "Offiziersvereines" und des "Hilfsvereines Erzieherinnenheim" geladen. Das Kronprinzenpaar, das in Begleitung des Generaladjutanten von Schenck, der Hofdame Gräfin Wedel und des Ehrendienstes eintraf, verließ etwa eine Stunde in der Botschaft und unterhielt sich mit dem Botschaftspaar und deren Tochter, sowie den Gästen des Hauses aufs liebendwürdigste. Hierauf fuhren sie in die Hofburg zurück.

Wie n., 10. April. Zu Ehren des deutschen Kronprinzen fand um 12^{1/2} Uhr nachmittags ein Besuch bei Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin statt, woran außer dem Kronprinzenpaar und deren Söhnen und Ehrendiensten u. a. teilnahmen: der deutsche Botschafter und Gemahlin, Militärattaché Ragnedt mit Gemahlin und Botschafter Prinz Schönburg mit Gemahlin.

Hofnachricht.

Wie a. p. l., 10. April. Die Königin Alexandra von England ist an Bord der Yacht "Alexandra and Albert" hier eingetroffen. Die Königin hatte im Hotel "Bertolini", wo sie dinierte, eine Begegnung mit Erzherzog Josef und Erzherzogin Auguste.

Angriff auf ein Konsulat.

Wie a. n. 10. April. Nach Meldungen, welche der Pforte zugegangen sind, wurde das türkische Konsulat von Burscht vom persischen Babel angegriffen, welcher die Auslieferung der ins Konsulat geflüchteten wegen Morobs verfolgten persischen Polizeibeamten verlangte. Der Babel drang in das Konsulat ein, töte einen Beamten und einen Diener des Konsulats und beschädigte die Amtsräume. Infolgedessen verlangte die Pforte von der persischen Regierung Begnadigung, Bestrafung der Schuldigen, sowie eine entsprechende Entschädigung. Die persische Regierung bewilligte alle Forderungen der Pforte.

Dementi.

Wie n., 10. April. Eine Mitteilung der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft stellt gegenüber den in den Morgen- und Abendblättern vom 8. d. erschienenen Mitteilungen über den angeblich auf dem Gesellschaftsdampfer "Tegetthoff" in Galatz vorgetommenen Cholerafall fest, daß die Erkrankung des betreffenden Passagiers absolut nicht auf Cholera, sondern bloß auf einer letal verlaufenen Samenentzündung beruht, sobald der Dampfer "Tegetthoff" bereits die Libera pratica zu seiner Fahrt nach Budapest erhalten hat.

Gräßliche Brandkatastrophe.

Wie b. a. g., 10. April. In einem Dorfe nördlich von Tuna stand gestern in einem größtenteils aus Rohr bestehenden Gebäude eine Feuerstelle statt, an der sich circa 500 Einwohner beteiligten. Während der Feier geriet das Haus plötzlich in Brand. Da das Gebäude nur einen Ausgang hatte, sandten 200 Männer, Frauen und Kinder den Tod in den Flammen.

Erdbeben.

Wie m., 10. April. Um 10 Uhr 45 Min. wurde hier ein leichter Erdstoß, sowie ein Beben in der Dauer von etwa drei Sekunden verspürt.

"Prinzess Irene" zwittrig geworden.

Wie en., 10. April. Laut telegraphischer Mitteilung ist der bei Fiume Island auf Grund geratene Dampfer "Prinzess" gestern wieder flott geworden und nach New-York weiter gefahren.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. April 1911.

Allgemeiner Bericht:

Der Aufstand ist fast durchgehend gefallen und hat sich der hohe Druck nach NW zurückgezogen. Das im SE befindliche Hauptminimum hat sich wieder verstiegt, doch Zeilmimum liegen über Westeuropa und der Riviera.

In der Monarchie weist wollige, schwache Winde, geringe Wärmechwankungen; an der Adria NW-Lichte Winde, gegen N zunehmende Bewölkung, im N etwas wärmer, sonst kühler. Die See ist geschränkt.

Borealisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unbeständiges täglich Wechselen mit Regenung zu Riederschlägen noch fortwährend, später wahrscheinlich wieder frischer E.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.7

9 — nachm. 756.1

Temperatur am 7. morgens + 6°

9 — nachm. + 7.9

Rogenbedarf für Pola: 55.6 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 9.7

Aufgegeben um 2 Uhr 40 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kochstrauß.

42

Radikal verboden

Drei Mark fünfzig sind kein Dreck. Du weißt auch, daß ich niemals etwas verlor und niemals vergesse etwas anzuschreiben. Wenn du aber so glückig wirst, ist es mir nur noch wahrscheinlicher, daß du die drei Mark fünfzig heimlich in deinen geschnittenen Stiefeln verbirgst hast.

Niemals bereute, was er gesagt hatte, und griff in seiner Not zur Zärtlichkeit, was im Laufe der Jahre in dieser Ehe, wie vielleicht auch in mancher anderen, leider immer seltener geworden war.

Er trat nahe hinaus und versuchte, die Festung in seine Arme zu ziehen, kam jedoch über die Wallgräben nicht hinaus.

Aber Fräulein, wie kannst du nur so etwas sagen! Wenn ich in jener Nacht fortgewesen wäre, so müßtest du doch die erste sein, die davon wußte. Du müßtest es doch gehört haben, wenn ich etwa heimlich aufgestanden wäre —

Bitte sehr, davon brauchte ich noch gar nichts gehört zu haben. Du weißt es gut genug, daß ich einen festen Schlaf habe. Du hast schon häufig davon profitiert, wenn du spät nach Hause gekommen bist, und ich habe noch nie unmerkt gewusst, wann es gewesen ist.

Aber das ist jetzt doch etwas ganz anderes!

O nein. Warum solltest du nicht ebenso gut leise aufgestanden sein und in der Eile die falschen Stiefel angezogen haben und heimlich fortgegangen sein? So kann ich mir die Geschichte mit den Stiefeln sogar sehr gut erklären.

Aber ich habe die Stiefel doch gar nicht angehabt!

Riemann rieb es im Tone anfrichtiger Bestellung. Ihm war siedehiß geworden bei der starken Unersättlichkeit seiner Ehefrau, die jetzt im Schweigen verhartend, seinen letzten Ausruf überhaupt seiner Entgegnung würdigte.

Leise tastend begann er eine neue Söhlle.

Sieh, Fräulein, wie wär's denn, wenn ich die drei Mark fünfzig erfrage? Wo sie gehören sind, weiß ich wahrscheinlich, aber du sollst nicht zu Schaden kommen. Ich gebe dir das Geld.

Er griff zur Bestätigung seiner Worte in die Tasche und zog das Portemonnaie verlockend hervor, doch schlug die Festung auch diesen Angriff ab.

Rathaus erwiederte die Unerbittliche:

Da läuftest dich. Rausfick bin ich nicht. Und zu meinem Gelde komme ich sowieso. Es wird dir am Taschengeld abgezogen.

Längsam verzehr das Portemonnaie wieder in der Hosentasche des Kommissärs.

Er fühlte sich immer hilfloser und verzweifelter; seine Gedanken begannen einen wilden Wirbeltanz.

Mit einem leichten Versuch, das Müleid seiner Mühseligkeiten zu erwecken, begann er, ihr die möglichen Folgen der gegenwärtigen Situation anzumalen.

Fräulein, ich glaube, du machst dir nicht ganz klar, was die Sache für mich bedeutet. Wenn ich mein Alibi für die fragliche Nacht nicht nachweisen kann, so bin ich sicher, in eine Untersuchung verwickelt zu werden. Verstehst du?

Ja ja, ganz gut. Es kann sogar dazu kommen, daß ich in Anklagezustand versetzt werde.

So? Ich kann verurteilt werden, Fräulein! Wirklich?

Und du möchtest dir gar nichts daraus? Bis her hatte die Sparfülle gesprochen, jetzt nahm die Ungeduld das Wort.

Was du dir eingebrockt hast, mußt du auch aus. Wer gefehlt hat, soll Strafe leiden. Besser Fleisch sindigt, der soll gezüchtigt werden.

Fräulein, Fräulein, du weißt selber nicht, was du redest. Au Kopf und Kragen kann es mir gehen, wenn ich mein Alibi und dadurch meine Unschuld nicht beweise. Du aber bist die einzige, die wir bestätigen kann, daß ich in der fraglichen Nacht ruhig in meinem Bett geschlafen habe.

Seine Stimme bebte, doch ihr Herz bebte nicht.

Befähigen, sagst du? Wie kann ich bestätigen, was ich nicht weiß, was ich nicht glaube? Reim, wer unrecht tut, soll Recht leiden. Es steht geschrieben: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Und die drei Mark und fünfzig hast du mir doch durchgebracht!

Der lege Schuß der Belagerter.

(Fortsetzung folgt.)

125 Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergio 13

Osterbrote

(PINZE)

Ostereier und Haselnüsse

in reichster Auswahl.

Reklamationen nach Ansicht werden prompt abhandelbar.

Spedizioni di fabbricazione: Wallmann, Foro.

Angemessen für die Frühjahrsaison:
Chic parisiens, La Saison, Réserve parisienne, Album jeunesse parisienne, Album Blouses nouvelles, Costumes Trotteur, D'intérieur, Toilettes parisienne bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Eingehender.

Wie ist nun, lag der Innenraum?

Es hat keine Zeit, sich ins Bett zu legen und Einschlafen zu machen, wenn es erfährt ist, und unsere dezenten Geschäftsräume machen es ebenso, haben für sich erklärt, liegen sie im Raum, Beschleierung, Holzläden oder dergleichen, dann müssen sie auch, daß man alle diese Weißwände bezahlt und führt durch den Gebrauch von Hand ätzende Seifen Mineral-Pulpa los werden kann. Nach dazu hat Bildzeuge Geld, denn die Schädel kostet nur £ 1.25. Man lasse sich über keine Beschleierung aufschlagen.

Generaldirektor für Österreich-Ungarn: Dr. Dr. Gengert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Ringstraße 17.

Umgebungskarte von Pola.

Schwarz 1.60.
Farbdruck 2.40.

28 Korrigiert in der Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Steiner'sche Anzeiger.

Wohnungen mit 5 Zimmern und Nebenzimmer, Terrasse, Garten, Gas- und Wasserleitung, mit 1. Mai zu vermieten. Via Etzelsberg Nr. 24. Villa Fan. 133

Wohnen für Miete wird gesucht. Via Teuglio 13, 2. Stock links. 141

Bürohaus Rudolf Taxis, Bankanglei in der Via Teuglio 13, 2. Stock. 142

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Teuglio 20, 2. Stock rechts. 143

Ein Büro, etwas launigmässig gebüllt, dezent, spiegelnd, wird sofort angenommen. Adresse in der Administration. 144

Ein Büro, ehemals zäffliches Zimmer ist zu vermieten. Via Lacea 26, darüber rechts. 145

Zu verkaufen: Kindergarten, Damenkabine, Spielzettel. Via Giosele Carducci 29, 2. Stock links. 146

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rasse "Minamat". Via Teuglio 1. Stock links (Sal). 147

2 Zimmer und Küche über 1 Zimmer, mit grobem Kabinett werden im Zentrum der Stadt von einer Städterperso gekauft. 148

Kleiderkasten in Barfußdorf wegen Überschwemmung sofort veräußert. Via Campomagno 39, 1. Stock 12-3, 4-6. 149

Möbliertes Zimmer, bestehend aus 3 m² vermietet. Via Tortini 6, höchstparterre, zu vermieten. 150

Sommerwohnung in Senica, bestehend aus 3 m² vermöblierten Zimmern, zu vermieten. Räber bei Herra Bobopis, Via Carducci 47, 2. Stock. 151

Gut gehobenes Kabinett, im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Räbergen an die Administration. 152

Zu verkaufen: japanische und chinesische Kippstühle, Kaffee- und Teeervices, Tellerwaren, eine große Bronzetafel mit Deckel, orientalische Zeppele, Ausgrabungsstück aus Ton und Bronze, alte gute Violinen, eine spanische Wand, alte Ziegel, zweitilig, für Fenster. Novac, Via Knobe 8. 153

Wir garantieren für

163

6—8

Kronen Tagesverdienst. Ver. Sie bitte sofort vollständig kostenlose Auskunft von R. Krippner, Teischen a. E.

Giovanni Zimolo, Pola, Via Kandler 22. — Telephon 191.

Avis!

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit dem geehrten Publikum und der öhl. Garnison höfl. zur Kenntnis zu bringen, daß er in der Via Kandler Nr. 22 ein

Lager von in- und ausländischen Weinen (Spezialitäten in Likören), Käse, Salami, Seifen, Oele, Konserven, Süßfrüchten etc.

eröffnet hat. — Lieferant der k. u. k. Kriegsschiffe. — Kommissionen und Versand nach auswärts.

In der angenehmen Erwartung, mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden, zeichnet hochachtungsvoll

Giovanni Zimolo.

Unsere berühmten Prager Oster-Schinken sind angekommen. Große Auswahl! Stücke von 1½ kg aufwärts. Billige Preise!

Firma B. Camburins Nachfolger B. Buch, Via Arsenale.

Auf Wunsch werden die Schinken gratis gekocht.

Ferdinand Visintini

Via Besenghi 13 **POLA** Telefon Nr. 186
Lager mit Holz und Baumaterialien,
Kugeln für Boccispiel aus Hartriegel-
holz, Kegel für Billards und Kaufer.

Spezialität in zeitgemäßen Fraböden
in allen Längen. 144

Wiener

Spezialniedriglage für Herren;
: Knaben- und Kinderkleider :

Adolf Verschleißer

Pola, Via Serbia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen,
Überziekern, Raglans, Regen-
mänteln, Pellerinen, Morgen-
saccos, Phantasie-Gilets, etc.,
— in allen Preislagen. —

Der Schnitt und die Konfektion
dieser Kleider sind bekannt
tadellos, so daß sie Kleider
nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Bar-
verkaufs kein Kreditrisiko ein-
kalkuliert ist, entschieden kon-
kurrenzlos.

Interessante Schaufenster**I. Wiener Selcherei**

verbunden mit Frühstückstube
befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.
Nebst frischen Prima-Selchwaren
die stets am Lager in reicher Aus-
wahl gehalten werden, wird bei
echten Naturweinen, das bestreng-
nierte Pilsner Bier zum Ausschanke
gebracht. 129

Kreditno i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. l.

Kredit- u. Eskompteverein in Pola

r. G. m. b. H.

Via Giosuè Carducci 45

Telephon Nr. 51.

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

- a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu $4\frac{1}{2}\%$
- b) Einlagen auf Kontokorrente und
- c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung
ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse;
besorgt Inkasso, eskomptiert Akzepte und befaßt sich mit Geldwechseln;
erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller
Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

Ostschinken und Kaiserfleisch

von ausgesuchter I. Qualität bei

Albin Hambrusch

Via Kandler Nr. 9 und Markthalle Stand Nr. 22.

Bestellungen für Karpfen, Hechte und
Lachse werden bis 12. April entgegengenommen.**Bekannt billige Preise****Bekannt billige Preise**

Reichhaltige Auswahl in

Anzügen und Ueberzieher

für Herren und Knaben

Moderne Stoffe Tadeloser Schnitt**Sorgfältige Ausführung.****Fabelhafte Auswahl in Kinderkonfektion****Jgnazio Steiner**

Görz

POLA
PIAZZA FORO

Triest

Schneider-Atelier ersten Ranges.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)Allerfeinsten französische Marken: Cachet Imperial Sec,
Cachet Imperial Gout Americain.Holländisch: I. M. Kaiser v. Oesterreich, v. König v. Ungarn, König v. England, König v. Portugal, König v. Spanien, Kaiserin-Regerin v. Pays-Bas, König v. Bayern, Königin v. Schweden, Königin v. Rumänien,
S. H. Prinz v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Occultus!**Ein sprechender Wachskopf!****!! Das größte Wunder der Technik !!****Phänomenale Leistungen !**Der Kopf spricht, singt, pfeift, lacht, rechnet,
beantwortet jede an ihn gerichtete Frage auf
allen Gebieten in zehn Sprachen.**Vorstellungen täglich**ab 5 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen ab
3 Uhr nachm. im Prachtsaal des Hotels Belvedere

Entree:

I. Platz 1 Krone, II. 60 Heller. Kinder u. Mäßige
bis zum Feldwebel zahlen die Hälfte.**Okkasion****für Ostergeschenke****Neue Ankunft**und kolossale Auswahl in herr-
lichen Neuheitenartikeln, geeig-
net für Geschenke, wie: Kurz-
waren, Spielwaren, Parfumerien,
Hemden, Krägen, Manschetten,
Plastrons, Krawatten in allen
Formen und Farben, Hand-
taschen für Damen etc. etc.
Spezialität in Reisartikeln. Richtig Preislich.**Firma Giovanni Bernard**

Pola, Via Serbia 29.

Der gesetzl. geschützte

„Preventia Dauerschutz“ist ärztlich empfohlen, das Beste auf dem
Gebiete. — Preis 4 Kr. — Verlangen Sie
Prospekt. — Versandhaus

G. Krause in Paulsdorf i. B.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

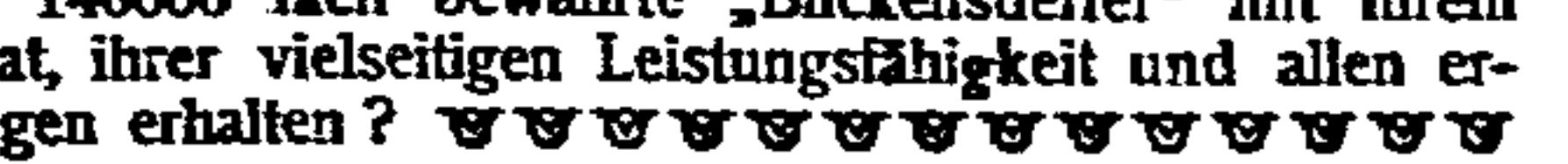
liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola**„Agenten“**in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst
durch den Verkauf der Erzeugnisse der
Braunauer Holzkropleaux und Iaiousien-
Manufaktur Hollmann & Merkel in Braunau
Nr. 77 in Böhmen.

Einfache Neuerungen in Sticker- u. Waschschwamm.

Weshalbwollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für
immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf
einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften undSprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen
die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?**Weshalb**verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glück-
lichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere
Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und

reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

Weshalbwollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn
Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte
und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem
handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen er-
denklichen Vorzügen erhalten? Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch.
185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.

Illustrierter Katalog franko.

Groyen & Richtmann, KölnFiliale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112.

ss